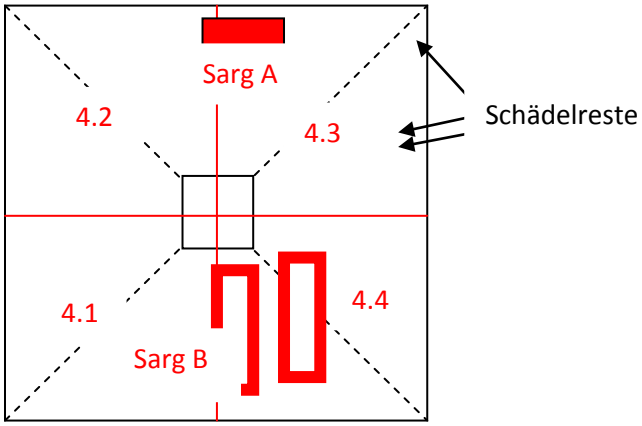
Detail-Erkundung der Särge in der Süd-Gruft am 03.07.2012

Aufgrund des starken Zerfalls der Holzsärge läßt sich die Zahl der noch vorhandenen Bestattungen nur vermuten. Sicher auszugehen ist von mindestens zwei Bestattungen, deren eine (A.) sich an der Nordwand der Gruft, auf der Grenze zwischen zweitem und dritten Raumviertel befindet. Ein weiterer Holzsarg (B.) befindet sich geöffnet im letzten Raumviertel. Die Menge der auf dem Boden schon zu einer Art Humusschicht angewachsenen Holzreste, könnten von zwei weiteren Särgen herstammen, allerdings sind sie vermischt mit den Holzspänen, die als Sargfüllungen verwendet wurden.

Die sichtbaren Reste von Schädelknochen stammen wohl von mindestens drei Skeletten.



A. Der Holzsarg ist völlig zusammen gefallen, auch größere Brettstücke (bis zu 60 cm) sind jedoch noch vorhanden. Bei Berührung zerbröselt das Holz z. T. sofort, größere Stücke zerbrechen. Auf einigen Stücken sind Reste einer Goldbemalung zu erkennen (Linien 0,5 – 1,0 cm breit).

Das behutsame Umdrehen eines größeren Stückes brachte das Fragment einer wappenartigen bzw. figürlichen Bemalung zutage.

Weiteres Bemalungsfragment

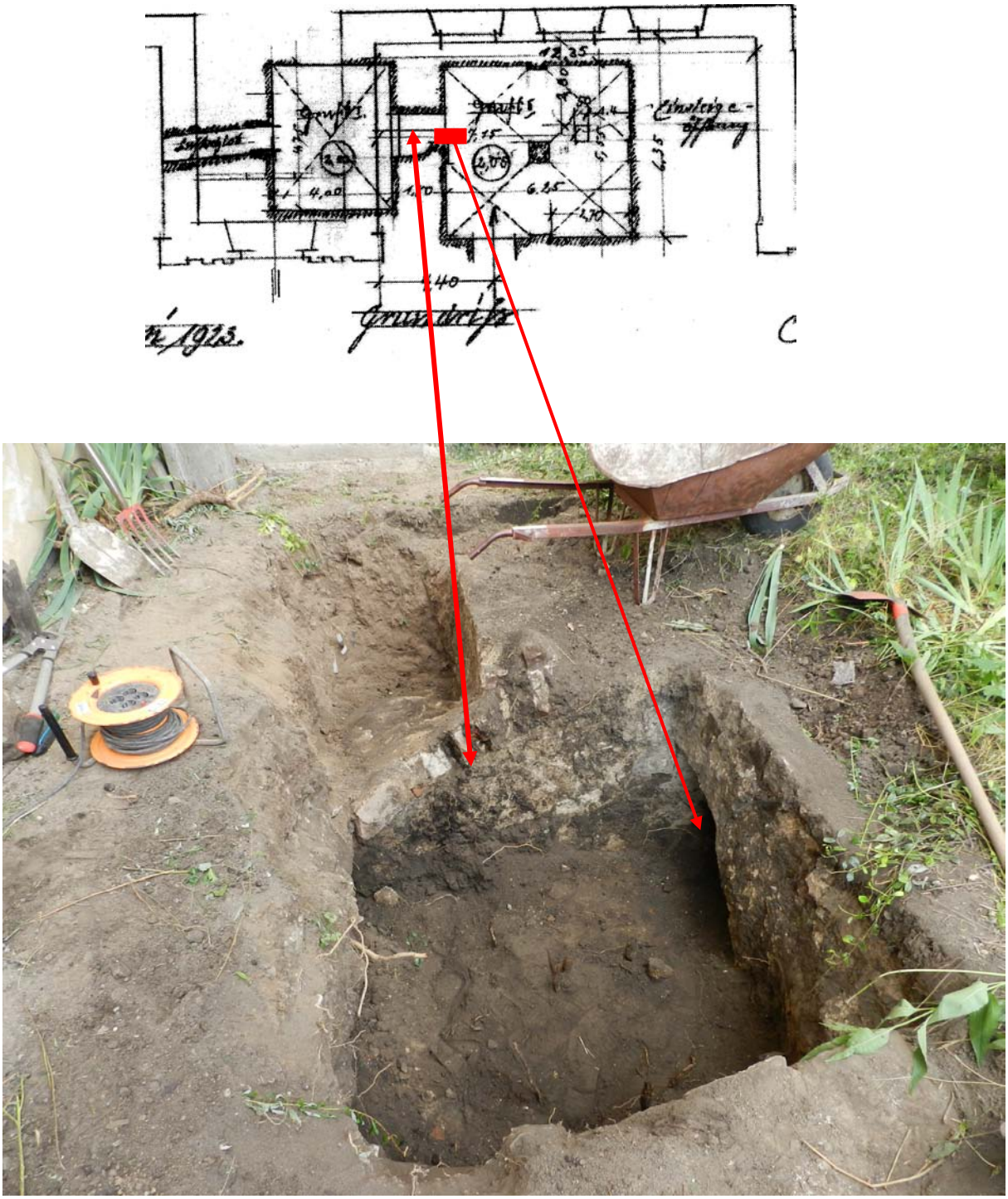
B. An den zwei in einiger Entfernung voneinander liegenden Sargteilen im letzten Raumviertel (4.4) befinden sich mehrere Beschläge.

In einem Gemenge aus Holzspänen und Knochen (Rippen) im Sargunterteil sind auch textile Reste auszumachen sowie
Reste eine metallischer Verzierungen.

Beschläge an Sarg B

Einzelne Fundstücke

Freilegung der Verbindung zwischen den beiden Gewölbekammern (Zeichnung Gruft I und Gruft II) am 04.07.2012

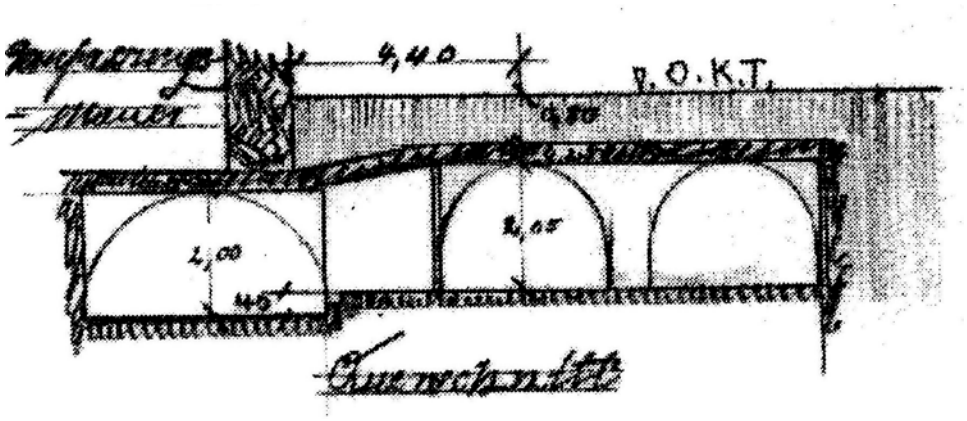


Die Zeichnung von 1923 gibt die tatsächliche Situation des Mauerwerkes offenbar nur unzureichend wider.

Blick Richtung Osten (Denkmal)

Blick Richtung Süden (Kirchplatz)

Blick Richtung Westen in die unter dem Querschiff befindliche Gruftkammer (Zeichnung: Gruft I)



Die Gruftkammer I ist etwas tiefer gelegen und scheint teilweise mit Erde aufgefüllt. Bestattungen sind nicht zu erkennen. An ihrer Westwand ist eine mit Ziegeln vermauerte Öffnung zu erkennen. Nach der Zeichnung müßte dort der Lüftungskanal beginnen.

Linke Abb.: Blick auf die Südwand von Gruft I; Rechte Abb.: Blick auf die Nordwand von Gruft I

Wir graben für Sie:
- Kulturdenkmäler
- Grüfte
- Stammbäume
- Unterbewußtsein
- unbewältigte Vergangenheit
- verlorener Glaube
Reden Sie mit uns,
Ihre Kirchengemeinde